

Kerze anzünden/ Stille

Begrüßung und Votum

An diesem Sonntag stellt sich der Kirchenvorstand der neuen Gesamtkirchengemeinde „an Bieber und Dünsberg“ gemeinsam mit den Ortsausschüssen unter Gottes Segen.

Wir feiern diesen Gottesdienst in unseren Wohnungen und in der Rodheimer Kirche im Namen Gottes, der weiter ist, als wir denken können,
im Namen Jesu Christi, der dem Tod die Macht genommen hat
über Menschen und Verhältnisse,
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns glaubwürdig leben und handeln lässt.
Amen.

Psalm 127

Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.
Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt
und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

Gebet

Unser Gott, wir rufen dich an, weil wir dich nötig haben.
Das möchten wir doch so gerne weitersagen, anstecken, überzeugen.
Wir möchten eine einladende Gemeinde sein mit weit geöffneten Türen.
Wir möchten entgegenkommend sein.
Einleuchtend möchten wir sein mit dem, was wir sagen und tun.
Verständlich möchten wir sein mit unserer Sprache, mit unserem Predigen.
Gott, wir möchten das so gerne – weitersagen, anstecken, überzeugen.
Manchmal aber tun wir zu viel des Guten.
Wir laden ein – und machen nicht deutlich, wozu.
Wir kommen entgegen – und verlieren darüber unseren Standpunkt.
Wir passen uns an – und sind plötzlich angepasst.
Gott, hilf uns, wachsam zu sein und selbstkritisch,
damit wir dich und uns selbst nicht verlieren.
Schenke uns die Gewissheit deiner Nähe, die Klarheit deines Wortes
und die Hilfe deiner Macht durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem
Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung 1. Korinther 12 ,12-20+27

Der Apostel Paulus schreibt: Bemüht euch um eine gute Gemeinschaft. Seht in euren Mitmenschen nicht den Gegner, den Konkurrenten, sondern den Nächsten, der euch braucht. Denn jeder von euch ist ein Geschöpf Gottes, ist ein einmaliger Liebesgedanke in seinem Herzen. Jeder von euch ist begabt, hat Fähigkeiten und Möglichkeiten, mit denen er anderen helfen kann. Jeder von euch ist wichtig.

Jeder auf seine Weise. Deshalb hat jeder auch den anderen nötig. Wie arm wäre doch euer Leben, wenn jeder für sich allein lebt? Mit wem wollt ihr dann eure Freuden und Sorgen teilen, mit wem lachen, singen und fröhlich sein? Darum: Seid eines Sinnes. Nehmt euch einander an, wie auch Christus einen jeden von uns angenommen hat. Liebt euch untereinander, denn ER hat uns zuerst geliebt. Seht in jedem Menschen euren Bruder, eure Schwester. Ich will euch das mit einem Bild deutlich machen. Stellt euch vor: Ihr alle zusammen bildet einen großen Körper. Jeder von euch ist ein Glied dieses Körpers, ein Körperteil. Und das Haupt ist Jesus Christus.

Und ihr wisst doch: In einem Körper sind sämtliche Glieder und Organe wichtig, um alle Lebensfunktionen aufrechtzuerhalten. Da ist jedes Körperteil auf die anderen angewiesen. Da hat jedes Teil eine Aufgabe, die es für die anderen übernimmt. Denn der Fuß braucht z.B. das Auge, um zu wissen, wohin er gehen soll. Der Bauch braucht den Mund und die Speiseröhre, um Nahrung zu erhalten. Der Arm braucht die Finger, um etwas greifen zu können. Ich denke, ihr versteht, was ich auch mit diesem Bild sagen will: Ihr seid eine große Gemeinschaft, in der jeder wichtig ist. Ihr alle seid so wie ein großer Körper, ihr seid der Körper Jesu Christi. Und in eurem Zusammenleben soll deutlich werden: Ihr seid viele Glieder, aber ein Körper. Ihr habt viele Gaben, aber euch regiert ein Geist, der Geist Jesu, der Geist des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. Mit euch allen sei die Gnade unseres Herrn Jesus Christus. Viele Grüße. Paulus

Ansprache

Stellen Sie sich vor, es soll ein Fußballspiel stattfinden. Die Mannschaftsaufstellung will gut überlegt sein. Bei den Feldspielern braucht man Stürmer, Verteidiger, und Spieler fürs Mittelfeld, möglichst welche, die sich spezialisieren auf die rechte oder linke Seite; einen Torwart, na und noch den Trainer.

Stellen Sie sich vor: Alle Spieler würden sich um die Stürmerposition drängeln. Tore schießen bringt schließlich Ruhm, als Stürmer wird man umjubelt stellen wir uns also vor, alle wollten Stürmer sein und keiner ist bereit, das eigene Tor zu verteidigen. Das muss doch schief gehen.

Oder aber alle sagen: „Wir bleiben hinten, das flinke Spiel Richtung Strafraum liegt uns nicht so, ist auch gefährlich, da vorne wird leicht gefoult ...“

Aber: nur mit Verteidigern kommt auch kein Spiel zustande. Und eine Mannschaft, die bloß aus 11 Torwarten besteht, ist ein Witz. Genauso wenn alle bloß den Job des Trainers wollen - jeder meint, er wüsste die beste Strategie, und keiner spielt - das geht nicht, logisch. Am würde es laufen, wenn alle bloß Zuschauer sein wollen, weil sich keiner anstrengen will, nicht ins Schwitzen geraten will oder Angst vor Kritik hat...

Eine Mannschaft braucht verschiedene Spieler, da sind verschiedene Aufgaben, so braucht man Spieler mit verschiedenen Talenten und mit der Bereitschaft, verschiedene Aufgaben zu übernehmen und auch mal lange Wege zu gehen, um in einer brenzigen Situation auszuhelfen. Sonst muss das Spiel scheitern.

Und nur mit der Verschiedenheit ist es auch nicht getan: Eine Mannschaft braucht Teamgeist, denn nur gemeinsam, nicht gegeneinander sondern mit einem guten Blick für die Mitspieler kann das Spiel gelingen.

Warum sollte das in einer Gemeinde anders sein? Auch da gibt es unterschiedliche Aufgaben, da brauchen wir unterschiedliche Begabungen oder eben Menschen, die bereit sind, unterschiedliche Ämter einzunehmen:

- im Gesamtkirchenvorstand mit dem Blick auf das Ganze von Krumbach bis Kinzenbach, mit der Verantwortung für Bau, Finanzen und Personal
- in den Ortsausschüssen mit der Planung und Durchführungen der Aufgaben und Veranstaltungen vor Ort: vom Gemeindefest über das Jubiläum in der alten Martinskirche, den Martinsmarkt bis zum Vereinsjubiläum und dem Kontakt zu Vereinen und Kommune vor Ort.
- die Küster und Kollektenrechner
- die Teams für Konfi und Kinderkirche
- die Besuchsdienste und die Gemeindebrief-Redaktionen (mit den Menschen, die für uns schreiben, fotografieren und Ideen liefern!)
- Kirchen- und Posaunenchor

In einer Gemeinde werden ich und du, wir alle, mit unseren unterschiedlichen Begabungen gebraucht: die einen können wunderbar singen, andere gut zuhören, trösten, einige sind gute Handwerker, packen überall mit an, da sind welche voller Lebenserfahrungen, andere sprühen voller verrückter neuer Ideen. Was sind wir für eine reiche Gemeinschaft!

Das macht unser Mannschaftsgeist: Der Geist Gottes macht uns zu einer Gemeinschaft. Er ist die Kraft, die uns zusammenhält, er ist der Mut, dass wir zu uns selbst stehen können und ehrlich sagen: so bin ich, das sind meine Fähigkeiten und die möchte ich gerne einbringen, aber auch ehrlich zu sagen: Das kann ich nicht gut, da brauche ich euch. Wir sind nicht fehlerlos, aber begabt, und gemeinsam kann es wunderbar werden!

Denn unser Mannschaftsgeist, hat viel mit Liebe zu tun: Liebe, die uns hilft, die anderen in der Gemeinde so nehmen zu können, wie sie sind, und einander zeigen: Du bist wichtig und wertvoll - wir brauchen dich. Zum Abschluss ein Gedicht von Rose Ausländer will für den weiteren Weg. Es heißt: „*Gemeinsam*“

Vergesst nicht, Freunde, wir reisen gemeinsam

besteigen Berge

Pflücken Himbeeren

lassen uns tragen von den vier Winden.

Vergesst nicht: Es ist unsere gemeinsame Welt, die ungeteilte,

auch die geteilte, die uns aufblühen lässt

die uns niederdrückt,

die zerrissene ungeteilte Erde, auf der wir gemeinsam reisen. Amen.

Fürbitte

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zur Arbeit in deiner Kirche. Hilf unserem neuen Gesamtkirchenvorstand und den Ortsausschüssen mit der Kraft deines Geistes. Schenke ihnen die Freude zum Dienst in deiner Gemeinde. Bewahre sie vor Entmutigung. Segne sie in ihrem Amt. Halte uns alle untereinander verbunden im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens.

Wir danken dir für alle Menschen, deren Dienst in unseren Gemeinden zu Ende gegangen ist. Begleite sie auf ihren weiteren Wegen und segne die Anfänge, die vor ihnen liegen. Vor dich legen wir auch alle anderen Menschen, die vor großen Umbrüchen stehen, deren Leben sich verändert.

Gott, du Atem der Ewigkeit, heute beginnt mit der Einführung des neuen Gesamtkirchenvorstands ein neuer Abschnitt im Leben der Gemeinde. Dies ist für uns ein Anstoß alles, was diese Kirchengemeinde beschäftigt, vor dir auszubreiten.

Gott, du Atem der Ewigkeit, wir sind verstrickt in die politischen Entwicklungen unserer Tage. Zuweilen fehlt uns die Übersicht oder es fehlen uns Ideen für eine gute Lösung der Konflikte. Alles, was uns in dieser gefährdeten Welt beschäftigt, breiten vor dir aus.

Gott, du Atem der Ewigkeit, so vielen Frauen und Männern, Mädchen und Jungen fehlt das Notwendigste zum Leben, Essen und Trinken, ein Dach über dem Kopf, Kleidung gegen das Wetter, liebevolle Zuwendung anderer, Hoffnung, ... Wir denken an die Menschen, die wir dir und uns besonders ans Herz legen.

Stille

Gott, du Atem der Ewigkeit, in jedem guten Wort, das Angst überwindet und Mut macht zu leben, bist du uns zugewandt; und so können wir einander zuwenden - in Liebe. So beten wir miteinander und füreinander:

Vaterunser

Lied EG 263 Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit;

brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
und lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen sä'n. Erbarm dich, Herr

Abkündigungen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Kerze löschen